

BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

11. Oktober 1985 Nr. 169

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES

Der Gemeinderat hat:

- eine baurechtliche Bewilligung zur Grundstücksunterteilung erteilt und zwei Umgebungspläne von Einfamilienhäusern genehmigt.
- Die Bewilligung zur Nacharbeit beim Abbruch der Liegenschaften des Baukonsortiums Dorfstrasse (Alter VOLG) durch die Luftschutztruppen erteilt. Dazu findet sich in diesem Mitteilungsblatt ein Schreiben des Kommandanten der Luftschutzkompanie IV/25 mit den entsprechenden Daten. Mit dem Aufbau wird gemäss Mitteilung der Bauherrschaft im Frühjahr 1986 begonnen.
- Einen Antrag der Gemeinde Nürensdorf auf Umklassierung und Signalisierung der Hauptstrasse Winterthur-Brütten-Nürensdorf als Nebenstrasse (weisse Wegweiser) unterstützt.
- Die Abrechnung der Gesamtplanung zuhanden der Subventionsbehörden verabschiedet.
- Sich intensiv mit dem Voranschlag 1986 (und den darin zu berücksichtigenden laufenden, notwendigen, vorgesehenen und wünschbaren Vorhaben und Anschaffungen) auseinandergesetzt, aber nicht abschliessend behandelt. (Dabei ist zu berücksichtigen, dass auf 1986 das Neue Rechnungsmodell (NRM) eingeführt wird mit neuem Aufbau und Kontoplan, sowie vorgängiger Neubewertung und provisorischer Bilanzbereinigung).
- Den Kreditantrag von Fr. 32'000.-- zur Anschaffung eines Gemeindefahrzeuges zuhanden der Gemeindever-

sammlung vom 16.12. 1985 verabschiedet.

- von der Bereinigung der Grundprotokolle und Grundregister der sich in Gemeindebesitz befindlichen Liegenschaften im Rahmen der Einführung des eidgenössischen Grundbuches Kenntnis genommen.
- Im Zusammenhang mit vorstehender Bereinigung der Löschung der Dienstbarkeit "Der Civil- und politischen Gemeinde Brütten steht das Recht zu, in dem in obigem Schulhause (heute Kat.-Nr. 110, Altes Schulhaus) sich befindenden Schulzimmer Gemeindeversammlungen, Absteigerungen und Gemeinderathssitzungen abzuhalten, jedoch dem Schulbesuch ohne Nachteil" zugestimmt.

Ei.

MITTEILUNG UEBER BEVORSTEHENDE LUFTSCHUTZ-UEBUNGEN

Das Zürcher Luftschutzregiment 41 wird im Rahmen seines diesjährigen Technischen Kurses (16. Oktober bis 9. November) am Abbruchobjekt des "Baukonsortium Dorfstrasse" zahlreiche Uebungen in Brand und Trümmern durchführen. Dabei entstehen unvermeidliche Immissionen (Lärm, Rauch, Verkehrsbehinderungen durch Schlauchleitungen usw.). An folgenden Tagen wird eventuell auch nachts gearbeitet:

Mittwoch, 23. Oktober	bis 22.00 Uhr
Donnerstag, 24. Oktober	bis 24.00 Uhr
Dienstag, 29. Oktober	bis 24.00 Uhr
Freitag, 1. November	bis 22.00 Uhr
Dienstag, 5. November	bis 22.00 Uhr
Mittwoch, 6. November	bis 22.00 Uhr

An den beiden letztgenannten Tagen ist mit starkem Abfuhrverkehr zu rechnen.

Wir bitten die Bevölkerung von Brütten um Verständnis für diese unumgänglichen Begleiterscheinungen einer notwendigen Ausbildung für den Katastrophen- und Kriegsfall.

Vielen Dank!

Hptm Jürg Stüssi
Ldt Ls Kp IV/25

Mit der Erneuerung der Telefonzentrale im Kantonsspital Winterthur konnte auch der Notruf 144 für die Spitalregion Winterthur, zu der auch die Gemeinde Brütten gehört, eingeführt werden. Diese Nummer ist bereits in Betrieb und in dringenden Notfällen kann damit die Ambulanz des Kantonsspitals Winterthur angefordert werden. Angeschlossen sind sämtliche Gemeinden der Interessengemeinschaft Krankentransporte Region Winterthur, d.h. die Einwohner der Netzgruppe 052.

Die Notruf-Nummer 144 kann in folgenden Fällen gewählt werden:

Bergung und Erste Hilfe bei Verunfallten

Erste Hilfe bei notfallmässigen
Akut-Erkrankungen

Transport von Notfallpatienten

Die Notrufzentrale des Kantonsspitals ist rund um die Uhr besetzt. Anrufer werden aufgrund ihrer Nummer identifiziert und das Gespräch auf Tonband aufgezeichnet. Hierauf wird - allenfalls aufgrund einer weiteren Rückfrage bei einem Spitalarzt - ein Rettungswagen an den Unfallort, bzw. zum Patienten dirigiert.

Die Notrufnummer darf u.a. in folgenden Fällen nicht benützt werden:

Anforderung eines Notfallarztes (hier erteilt nach wie vor Tel. 111 Auskunft, wer in der Region Notfallarzt ist. Im weiteren ist ja in allen Haushaltungen der "Aerztliche Notfalldienst", wie er für die Gemeinden Brütten, Dietlikon, Illnau-Effretikon und Lindau organisiert ist, verteilt worden).

Die Bestellung eines Krankenwagens für eine nicht notfallmässige Einlieferung ins Spital oder eine Verlegung.

Aerztliche Auskünfte.

In echten Notfällen sind möglichst präzise Angaben wichtig und je klarer sich der Anrufende ausdrückt, umso rascher kann geholfen werden:

- W E R ist in Not (Name, Erwachsener, Kind usw.)
- W O wird der Krankenwagen benötigt (Ort, Strasse, Haus, Etage usw.)
- W A S ist passiert (Unfall zwischen Velo und Auto, usw.)
- W I E geht es dem Verunfallten (atmet er noch, blutet er stark, ist er noch ansprechbar).

Interessengemeinschaft Krankentransporte Winterthur

Der Ambulanzdienst für die Region Winterthur wird bereits seit Jahrzehnten durch das Kantonsspital Winterthur besorgt. Im Jahre 1980 haben sich 49 Gemeinden (inkl. der Stadt Winterthur) in der Region zur "Interessengemeinschaft Krankentransporte Winterthur" zusammengeschlossen und sind ab diesem Zeitpunkt auch Träger des Ambulanzdienstes. Sie übernehmen seit diesem Zeitpunkt die nicht durch Patienten-Taxen gedeckten Aufwendungen des Ambulanzdienstes im Verhältnis ihrer Einwohnerzahl, d.h. zur Zeit ca. Fr. 1,80. Die Zusammenarbeit zwischen Spital und Gemeinden hat sich auf dem Gebiet des Krankentransportes in den vergangenen Jahren gut eingespielt und die partnerschaftliche Lösung garantiert einen rund um die Uhr bereitstehenden effizienten Ambulanzdienst. Die Einführung des Notrufes stellt dazu einen weiteren Schritt in dieser erfreulichen Entwicklung dar. Ei.

ALS BEILAGE in dieser Ausgabe

des Mitteilungsblattes erhalten Sie eine Broschüre der Stadt Winterthur zur "Beschickung" der Kanal- und Kläranlage. Diese Schrift gilt aber nicht nur, weil unsere Gemeinde der Stadt Winterthur angeschlossen ist, sondern allgemein soll wieder einmal daran erinnert werden, was die Kläranlagen an flüssigen Abfallstoffen bewältigen können und welche Abfälle nicht ins Abwasser gehören.

Die Gesundheitsbehörde

EIDGENOESSISCHE ABSTIMMUNGEN

Stimmbeteiligung: 70,3 %

Gegenvorschlag der Bundesversammlung vom 5. Okt. 1984 zur Volksinitiative "für die Koordination des Schuljahresbeginns in allen Kantonen"	Ja	251
	Nein	354
	Ungültig	-
	Leer	16

Bundesbeschluss vom 5. Okt. 1984 über die "Innovationsrisikogarantie zugunsten von kleinen und mittleren Unternehmen"	Ja	187
	Nein	397
	Ungültig	-
	Leer	32

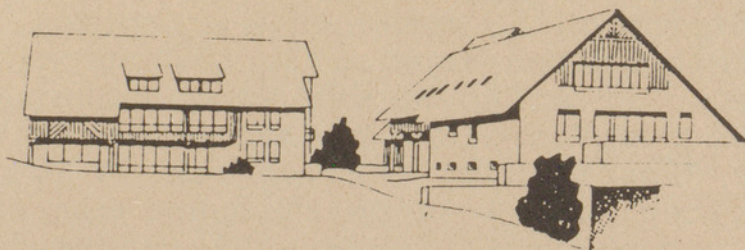
Revision des Eherechts: Aenderung des Schweizerischen Zivilgesetzbuches vom 5. Okt. 1984 "Wirkungen der Ehe im allgemeinen, Ehegüterrecht und Erbrecht"	Ja	312
	Nein	302
	Ungültig	-
	Leer	9

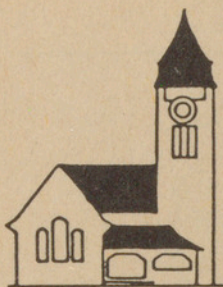
Kantonale Abstimmungen

Beschluss des Kantonsrates über die Bewilligung eines Kredites von Fr. 19'600'000 für den Neubau der Kantonsapotheke an der Haldenbachstrasse in Zürich	Ja	198
	Nein	382
	Ungültig	-
	Leer	28

Beschluss des Kantonsrates über die Bewilligung eines Bruttokredites von Fr. 4'920'000 für die Erstellung der zwei Hochwasserrückhaltebecken Schliffi und Schafmetzg am Alt- und Birchwilerbach oberhalb Bassersdorf	Ja	142
	Nein	445
	Ungültig	1
	Leer	20

Wahlbüro Brütten





und wo sind nun die vielen Kritiker aus unserer Kirchgemeinde, die sich in freiem Gespräch über Sinn und Aufgabe unserer Kirche äussern möchten? Wir haben auf alle Fälle mehr als genügend Platz im Unterweisungszimmer.

Da die Entwicklungshilfe in Donath und in Mandomai nicht mehr notwendig zu sein scheint, wenden wir uns neuen Projekten zu.

1. Doris Walser orientiert über das Unternehmen "Märtplatz" in Embrach. Der bekannte Lehrer, Autor und Jugenderzieher Jürg Jegge möchte einige seiner Zöglinge, welche weitere Pflege dringend benötigen, auch über das Schulalter hinaus betreuen. Er konnte zu diesem Zweck in Embrach ein Haus mieten, in welchem diese Jugendlichen während ihrer Lehrzeit ein Heim finden, das ihnen die Geborgenheit gibt, die ihnen ihr Elternhaus aus irgendwelchen Gründen nicht geben kann. Es haben sich auch 4 Lehrmeister gefunden, die bereit sind, solche Lehrlinge in ihre Werkstätten aufzunehmen, und zwar sind das ein Koch, ein Möbelschreiner, ein Töpfer und ein Fotolaborant. Der Kochlehrling verpflegt auch seine 7 Kameraden und ihre Betreuer.

Eine solche überschaubare Aufgabe in unserer Nähe wäre zu begrüßen; es bestünde die Möglichkeit, mit dieser Gruppe persönlichen Kontakt aufzunehmen. Eine Dreierdelegation wird diese Arbeitsgruppe besuchen, um die näheren Fakten abzuklären und die Kirchgemeinde zu gegebener Zeit orientieren zu können.

2. Molina (Chile)
Pfarrer Bosshard orientiert über das Werk der "Schwestern vom guten Samariter".
Christoph Walser, Theologiestudent, und Thomas Studer, Sekundarlehrer, der nun ebenfalls Theologie studieren will, haben einige Monate in Molina gearbeitet. Dieses Werk wird geführt von 5 Schwestern und 3 Novizinnen, die sich Mutter Theresia in Indien zum Vorbild genommen haben. Sie betreuen in ihrer "Poliklinik" täglich bis zu 200 Patienten, und besuchen noch Aussenstationen; sie speisen und kleiden verwaarloste Kinder. Sie stehen gefährdeten

Familien bei und bieten ausgedienten Pfarrern ein Altersheim. Sie haben 1982 begonnen, ein kleines Spital zu bauen mit zwei Zimmern à 7 Betten und einer Röntgenstation. Sie benötigen dringend Mittel, damit sie weiterhelfen können. In Frankfurt sammelt Pfarrer Zaldivar, in Winterthur der Kirchenkreis Wülflingen. Medikamente und Kleider werden von der Swissair gratis transportiert. Auch zu diesem Werk sind also, wenn auch über weite Distanzen, persönliche Beziehungen möglich.

3. Elisabeth Bircher schildert uns die finanziellen Schwierigkeiten der Gemeinde Langwies im Schanfigg. Dieses Dorf liegt an einem steilen Hang im Tal zwischen Chur und Arosa. Ein 1,5 km langes, sehr steiles Strässchen verbindet 18 Häuser, grösstenteils Bauernhöfe, mit dem Dorf. Im Winter ist dieser Weg aber gesperrt. Die Verhältnisse sind schwierig, die jungen Leute wandern ab. Um dieser Entwicklung entgegenzutreten, soll das Strässchen nun so ausgebaut werden, dass es auch wintersüber offengehalten werden kann. Die Nutzniesser dieser Strasse haben nun aber Perimeter-Beiträge in der Höhe von 10 000 bis 20 000 Fr. zu zahlen, das ist für einige dieser Bergbauern mehr als sie verkraften können.

Weil in den letzten beiden Jahren keine Beiträge mehr nach Donath gegeben wurden, könnten wir dieser bedrängten Gemeinde ca. 4000 Fr. beisteuern, um Härtefälle zu mildern.

4. Die Renovation des Pfarrhauses möchten die drei abtretenden Kirchenpfleger, im Einverständnis mit den beiden sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung stellenden Damen, der neu zu wählenden Behörde überlassen.
5. Anregungen: Es werden im Winter Kurse gewünscht. Weiter wird vorgeschlagen, den Gottesdienst erst um 10 Uhr zu beginnen. Dagegen wehren sich die Bäuerinnen, die ihren seit der Morgenfrühe arbeitenden Männern einen rechten Zmittag auf den Tisch stellen wollen. Pfr. Bosshard weist auf die kommenden Abendgottesdienste hin.

L.B.



Z'Brütte isch hüt öppis los,
e starchi Sach, total famos,
frögsch eine - meint dä ganz leschär,
weisch wie zwäg, s'erst Alpen-Air.

Läck, das isch dänn Spitze - he,
das isch total, das mues i gseh,
in Buck e chli go hänge ga,
und guete Sound i d'Bire la.

Mit acht Stei bisch au debi,
das fahrt doch sicher völlig i,
bloss acht Stei, das isch ja nüt,
ich hoff' das merked na meh Lüt.

D'Stimig chönt nüd besser si
und mir sind alli live debi,
d'Sunne gseht mer underga,
drum: na en Halbe inela.

Nach de nüne sinds cho i Schare,
und sind voll uf das Fäscht abgfare,
das hät Power, das hät Kick,
das Alpen-Air isch oberdick.

Läck die Gruppe hät dänn Knall,
das isch Musig, kei Krawall,
'sisch doch klar, chunsch e chli drus,
das sind dänk euse Mega-Blues.

De Sound vo Life Line isch en Hit,
da fräsisch weisch wie super mit,
uf söttige Musig han i Bock,
das isch halt schon Kultur - Jazz-Rock.

Di einte sind total usgflippt,
und anderi händ am Coci gnippt,
es paar händ schon e chli en Stei,
doch mir gönd na lang nüd hei.

S'git zimli z'tue, das muesch schon gseh,
öppe mal gaht's nüme meh,
doch mir schaffed jedes Puff,
kei Angscht, mer sind hüt heavy druf.

Ueberhaupt s'hät alles ghaue,
mir danked drum na allne Fraue,
für dä wunderbari Chueche,
Spitze gsi - das muesch go sueche.

Eine schtaht vor eusem Grill,
und weiss nüd rächt, was er da will,
meint: eigentlich het ich zwar Durscht,
sait eine cool: das isch doch Wurscht.

E chlini Bar hät's au no gha,
wod' "Alpe-Milch" häs chöne ha,
s'Portemonnaie gli leer, kei Chole
doch dafür bisch e chli volle.

Schad git's das nur emal im Jahr,
doch s'nächst Jahr chum i wieder, klar,
Ich han es Super-Feeling gha,
doch jetzt mues ich go chrose ga.

Zum Schluss wetted mer namal allne danke
wo ghulfe händ mit Tat und Franke,
und stelled eus scho vor wie's wär,
im nächschte Jahr - s'zweit Alpen-Air.

W. Egli



BRUETTEMER HOEFE

Das 19. Jahrhundert brachte im Zürcher Gemeindewesen sehr viele Wandlungen. Neue Bezirks- und Gemeindegrenzen wurden abgesteckt. Einzelhöfe, die bisher keiner Gemeinde angehört und deren Bewohner dadurch kein Bürgerrecht besessen hatten, wurden den Zivilgemeinden angeschlossen. Dies geschah jedoch nicht allerorts so glatt. Die Bewohner der Höfe Untereich, Birch und Strubikon mussten um den Anschluss an die Gemeinde Brütten mit Eingaben an den Regierungsrat, ja sogar mit einem - verlorenen - Prozess im Januar 1851 vor Obergericht kämpfen. Sie argumentierten, dass die Zivilgemeinde Brütten die drei Höfe als Fremde betrachtet und ihren Bedürfnissen weder Aufmerksamkeit noch Interesse geschenkt, vielmehr "die Höfe für ihre Dorfinteressen tributär zu machen" gewusst und sie Steuern zahlen lassen, während die Bürger (im Dorf) ihre Beiträge aus dem Gut der Zivilgemeinde bestritten hätten. Brütten widersetzte sich der Vereinigung nur, weil dadurch der Bürgernutzen kleiner würde.

Hüben und drüben wurde um die Eingemeindung recht grobes Geschütz aufgeföhren bis der Regierungsrat am 21. März 1868 mit Beschluss diesem Streit ein Ende setzte und die Vereinigung diktierte.

Wenn Sie weitere Episoden über die Höfe oder die Entstehung unserer Gemeindegrenzen erfahren wollen, so finden Sie viel Interessantes in der Chronik "Geschichte der Gemeinde Brütten" (zu beziehen in der Gemeindeganzlei) oder lernen Sie unsere Höfe auf einem Herbstbummel in Brüttens wunderschöne Umgebung näher kennen....



Stammhaus Wyss, Strubikon (ungefähr 300 Jahre alt)



Häuser im Birchhof
(beide Fotos aus der Brüttemer Chronik)

TÖSSAL-TREKKING

Samstagnachmittag, 21. 9., 14 Uhr, juhui, der grosse Tag ist da! Na, worum geht es wohl? Klar, heute gehen die Leiter des CVJM/F per Velo auf Reisen, um zusammen zwei erlebnisreiche Tage zu verbringen! Nachdem Jojo, unser Abteilungsleiter, uns in drei Gruppen aufgeteilt hatte, bestiegen wir unsere "Stahlrösser" um loszubrechen.

Ueber Illnau-Rumlikon-Saland führte uns der Weg zum Veloständer des Baumer Bahnhofs. Als nach rund dreiviertel Stunden leider noch immer kein Jojo auftauchte, beschlossen wir im Plenum, zu dem auf einer Karte eingezeichneten ersten Posten aufzubrechen.

Auf dem Weg wurde eifrig gerätselt, was uns wohl noch alles erwarten würde.

Als wir am ersten Posten per Zettel aufgefordert wurden, uns an einen zweiten Posten zu begeben, blieb uns Geküßelten nichts anderes übrig, als diesen Rat zu befolgen. Nach mehreren strapaziösen Minuten erreichten wir Posten zwei. In drei Couverts (je eines pro Gruppe) wies uns ein Kartenausschnitt an, über Bach und Tobel zwischen Rehskelett und querstehenden Bäumen uns an einen Wasserfall zu begeben. Dort angekommen, nahm der sehr viel kleinere Teil den Weg mit Seil und Haken in Angriff, während die anderen fast zwangsläufig den "Weg" zurücklegten. Soweit so gut. Aber als uns dort einer des Vorbereitungs-Teams mitteilte, dass irgendetwas völlig schiefgegangen war, da wir als einzelne Gruppen bei ihm angelangen sollten, standen wir so ziemlich am "Bahnhof". (Leider nicht an dem von Bauma, denn einer der Teilnehmer sollte so schnell wie möglich von dort aus Richtung Lindau unterwegs sein.) So marschierten wir zu dritt vorzeitig mit der Hauptstrasse als Ziel los. Dort

angekommen, waren wir ziemlich aufgeschmissen, da weit und breit kein bekanntes Gesicht zu sehen war. Also taten wir etwas in der heutigen Zeit völlig unpopuläres. Wir baten Gott, dass er uns in dieser Situation doch helfen möge. Kurz darauf kreischten Bremsen, da wir aufsprangen, als jemand angefahren kam, den wir ganz und gar nicht erwartet hatten. Rasch wurde alles abgesprochen und der oben Erwähnte an den Bahnhof Bauma gebracht. Eines wurde uns wieder neu bewusst: Jesus lebt noch heute!

Der Mond schien bereits, als wir über eine rund 35 m lange Seilbrücke unser Uebernachtungsquartier, eine Höhle, erreichten. Nach Spiessli mit Salat und feinem Dessert sank die Mehrheit in tiefen Schlaf.

Kurz vor neun Uhr war dann am Sonntag auch der Letzte wach. Heute Sonntag stand vorwiegend Abseilen auf dem Programm. Manch einer war froh, als er nach einem ca. 15 m hohen überhängenden Stück den sicheren Boden erreichte. Später dann, mit gesättigtem Magen ging's ans Aufräumen. Zügig wurden Gepäck, Seile und weiteres Material zum Auto empor geschleppt. Nach einem abschliessenden besinnlichen Teil verliessen wir nur ungern diesen Fleck Erde.

In nur 48 Minuten stressten wir, wie einer meinte, von Bauma nach Hause.

Den Organisatoren sei noch ein herzliches Danke gesagt.

Beat Meier

GNJM / F

LINDAU

BRUETTEN

SINGKREIS BRUETTEN

Wir suchen M Ä N N E R (mit Stimme!)

Nach den Herbstferien beginnen wir bereits wieder mit regelmässigen Proben für den Weihnachtsgottesdienst (25. Dezember).

Wir möchten einige Weihnachtslieder einstudieren und mit zusätzlichen Männerstimmen unseren Chor verstärken.

Die nächste Probe findet am

Mittwoch, 23. Oktober 1985, 20.00 Uhr

im Unterrichtszimmer der Kirche

statt.

Wir würden uns freuen, wenn wir diese Weihnachten als gemischter ad-hoc-Chor am Gottesdienst auftreten, und diesem damit die verdiente feierliche Note verleihen könnten.

Selbstverständlich sind auch weitere weibliche Stimmen jederzeit willkommen.

Singkreis Brütten



GARTENBAUKURS

Der Landfrauenverein führt im Sommer 1986 bei genügend Anmeldungen einen Gartenbaukurs durch. Gepflanzt werden einjährige Sommerblumen und Gemüse. (Von der Saat bis zur Ernte).

Kursnachmittage von Ende März bis Oktober, ca. 9 - 10 mal, Dauer je 3 Stunden:

Die Kosten betragen pro Teilnehmerin ca. 45 - 50 Franken.

Um die Vorbereitungen rechtzeitig planen zu können, möchten sich Interessentinnen bitte bis 5. November 1985 melden bei Frau M. Wyss, Tel. 33 22 06.

Landfrauenverein Brütten

Der Vorstand

KERZENZIEHEN 1985 - 26. OKTOBER BIS 10. NOVEMBER 1985

Auch dieses Jahr organisieren wir wieder ein öffentliches Kerzenziehen im Pfarrhaus. Wie letztes Jahr können wieder Bienenwachskerzen von Hand gezogen werden, eine sehr ruhige und schöne Arbeit, die einem innerlich und äusserlich gut vorbereitet auf die kommende, dunkle Winterszeit.

Kerzenziehen ist nicht schwierig, auch Kinder erlernen es rasch. Die Oeffnungszeiten sind so gelegt, dass während der schulfreien Zeit die Kerzenstube geöffnet ist. Zur Betreuung von Anfängern sind immer zwei Erwachsene anwesend, die die Kunst gerne zeigen.

Die fertigen Kerzen werden gewogen und bar bezahlt. 100 Gramm kosten 3 Franken. Den Erlös des Kerzenziehens stellen wir der PRO JUVENTUTE zur Verfügung, von der wir auch die ganze Einrichtung bekommen.

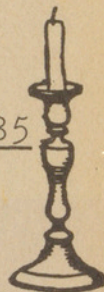
Oeffnungszeiten:

Samstag, 26. Oktober bis Sonntag, 10. November 1985

täglich von 14.00 Uhr bis 21.00 Uhr.

Ausser Montag (ganzer Tag geschlossen) und ausser Dienstagnachmittag und Donnerstagnachmittag (am Dienstag und Donnerstag geöffnet ab 17.30 Uhr).

Empfehlung: Erfahrungsgemäss kommen gegen Ende des Kerzenziehens immer viel mehr Leute. Wer in aller Ruhe ziehen will, kommt am besten schon am Anfang.



Elisabeth und Ulrich Bosshard

ES WAR EINMAL

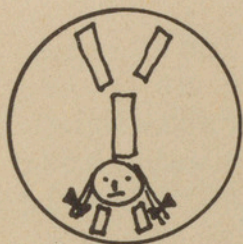
eine Jugendgruppe im Haus an der Brühlstrasse 46.

Die Mitglieder - inzwischen in alle Himmelsrichtungen auseinandergeflogen - haben hier einige Gegenstände (Hocker, Kissen, Malutensilien etc.) hinterlassen. Dies alles muss bis Ende Oktober abgeholt werden, ansonsten wird darüber verfügt.

M. Braun

Fit durch den Winter!

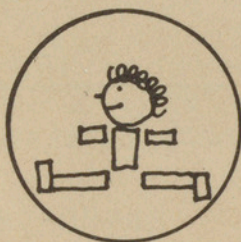
Wir möchten Sie alle ermuntern, bei unseren Winteraktivitäten mitzumachen!



Mu - Ki - Turnen

Für Mütter (und Väter) mit ihren
3 - 6jährigen Kindern.

Leitung: Frau Erica Kaiser, Brütten
Zeit: Dienstag, 16.15 - 17.00 Uhr
1. Lektion: 29. Oktober 85
Kosten: pro Semester Fr. 45,-/50,-
Anmeldung: bis 26. Okt. 85 bei Frau
E. Kaiser, Tel. 33 26 79



Aerobic - Stretching

Für Körperhaltung und Wohlbefinden!

Leitung: Frau Erika Baumgartner,
Nürens Dorf
Zeit: Mittwoch, 10 - 11 Uhr
Kosten: Abonn. 10 Lektionen Fr. 40,-
Einzellektion Fr. 5,-
Anmeldung: nicht nötig, einfach kommen!



Skigymnastik

Für Ski- und Fitnessfans!

Leitung: Frau Erika Baumgartner,
Nürens Dorf
Zeit: Samstag, 10 - 11 Uhr
1. Lektion 26. Okt. 85
Dauer: ca. 7mal bis zu den
Weihnachtsferien
Kosten: pro Lektion: Fr. 5.--
Anmeldung: nicht nötig, kommen Sie
einfach - mitsamt Ihrem
Ehemann!

Wir laden Sie freundlich ein!

Die Frauenriege

RAEBELIECHTLI-UMZUG 1985

Datum: Donnerstag, 7. November 1985
Besammlung: 17.30 Uhr vor dem Kindergarten
Route: Brüelstrasse - Dorfplatz - Gemeindezentrum - Harossenstrasse - Säntisstrasse - zur Feuerstelle beim Vita-Parcours

Eingeweihte Räbeliechtli-"Fans" haben beim Lesen bereits festgestellt, dass wir dieses Jahr eine kleine Aenderung der alten Umzugstradition planen: Wir möchten einmal durch die andere Dorfseite marschieren und auch dort mit unseren Räbeliechtli leuchten!

Ferner werden wir am Schluss des Umzuges zur Feuerstelle beim Vita-Parcours marschieren. Dort wird dann wiederum jedem teilnehmenden Kind heisser Tee und "öppis z'bisse" verteilt. - Am Feuer werden wir gemeinsam einige Lieder singen und möchten dazu alle Eltern ganz herzlich einladen: Kommen Sie ab ca. 18.30 Uhr zur Feuerstelle und helfen Sie laut beim Singen mit. Die Kinder, ihre Lehrer und auch wir von der Frauenkommission würden uns sehr freuen.

Wenn Sie den leuchtenden Umzug begleiten möchten, sind Sie dazu ebenso herzlich eingeladen. Wir freuen uns darüber, wenn bereits beim Umzug - hinter den Kindern mit ihren Lichterräben - viele Eltern mitmarschieren.

Wie gewohnt werden die beiden Kindergärtnerinnen, die Lehrer der 1.- und 2.-Klässler, sowie die Frauenkommission den Umzug begleiten.

Zwischen 19 - 19.30 Uhr möchten wir Sie bitten, Ihr Kind bei der Feuerstelle abzuholen.

Wie alljährlich erhalten alle Kindergärtler, sowie die Erst- und Zweitklässler ihre Räben von ihren Lehrern. Beim Dorfladen können von der Gärtnerei Morf weitere Räben bezogen werden.

Wir freuen uns auf einen schönen, leuchtenden Räbeliechtli-Umzug!

Frauenkommission Brütten
Lilly Salzmann



BRÜTTEMER KUNSTHANDWERK-AUSSTELLUNG

Wir möchten Sie ganz herzlich einladen, unsere Ausstellung zu besuchen

Freitag, 8. - Sonntag, 10. November 1985, im Saal 1. Stock im Dorfzentrum.

Oeffnungszeiten: Freitag: 18-21 Uhr
Samstag und Sonntag:
10 - 12.00 Uhr und
14 - 16.00 Uhr.

Es haben sich nun doch einige Brüttemer Einwohner entschlossen, an unserer Kunsthandwerks-Ausstellung mitzumachen. Wir sind überzeugt, dass es eine sehenswerte, vielfältige Ausstellung geben wird und hoffen, dass sich recht viele Besucher einfinden werden.

Reizt es Sie nicht zu sehen, welche Hobbys Mitbewohner unseres Dorfes pflegen? Kommen Sie, bewundern Sie - und vielleicht finden Sie sogar für Sie persönlich Anregung zum Mittun.

Alle Brüttemer-Einwohner und Freunde und Bekannte werden freudig eingeladen von den

Ausstellern und der
Frauenkommission Brütten

ERINNERN SIE SICH?



Die nächste verhexte Nacht kommt bestimmt! Reservieren Sie sich heute schon den

Samstag, 22. Februar 1986

Sie hören noch von uns!

Ihr Fasnachtskomitee Brütten

Gesucht: Wer hat ausgediente Zelte, (Lastwagen-)blechen, Kessel, Stallaternen, Campingartikel, usw?

Angebote an CVJM Lindau/Brütten,
Rolf Meister, Tel. 33 18 95

Gesucht: wird ab November, ev. Dezember, bis Ende April Autoabstellplatz in einer Garage. Wenn möglich, zentral gelegen.
Tel. 33 25 12.

Zu verkaufen: zu 2/3 des Neupreises von 1982
Holzbearbeitungsmaschinen Marke Inca
- Kreissäge (mit Zubehör) Fr. 800,--
- Abricht- und Dickenhobelmaschine
(mit Zubehör) Fr. 1900,--
Werkbank, Bohrständler, Schraubzwingen etc.
Telefon: 33 24 05

Dorfkalender

Sa	26. 10.	13.30 - 18.00 Uhr Altpapiersammlung Kerzenziehen (bis 10.11.1985) 14.00 CVJM Jungschar, Dorfladen
Mo	28. 10.	20.00 Uhr PGV-Hock, Rest. Sonnenhof 20.00 Uhr FDP-Stamm, Rest. Sonnenhof
Fr	1. 11.	14.00 - 17.00 Uhr Mütter- und Er- ziehungsberatung
Sa	2. 11.	14.00 Uhr CVJM Jungschar, Dorfladen
Do	7. 11.	17.30 Räbeliechtliumzug
Sa	9. 11.	CVJM Jungschar
Fr	8. 11./	Kunsthandwerkausstellung, Gemeinde- zentrum
So	10. 11.	
So	11. 11.	Gottesdienst unter Mitwirkung des Singkreises Brütten
Do	14. 11.	14.00 - 18.00 Uhr Altersnachmittag 20.00 Uhr Lesung und Gespräch August E. Hohler, Gemeindesaal
Fr	22. 11.	20.00 Uhr Neuzuzügerabend
Sa	23. 11.	CVJM Jungschar
Mo	25. 11.	20.00 Uhr FDP-Stamm, Rest. Sonnenhof

Die Fabel des Monats

"Summ... Suum... Summ", brummte leise das mächtige Schwungrad, unaufhaltsam sich drehend: "Ich bin das Herz und die Seele der Fabrik! Ich bin die Kraft, die alles bewegt!" Das Rad summt unermüdlich und ohne Unterlass.

Unvermutet brach im Getriebe versteckt ein kleiner Keil. Das Schwungrad drehte sich langsamer und leiser. Schliesslich kam es mit einem wehen Geräusch ganz zum Stehen. Es vermochte das Unerwartete nicht zu erfassen.

Merke: Selbstgefälligkeit darf nicht absolut sein. Hz

Das Mitteilungsblatt Nr. 170 erscheint am 15. November 1985. Beiträge sind bis Samstag, den 9.11.1985, 18.00 Uhr an Frau U. Rosencrantz, Harossenstrasse 52, erbeten.